

Kremsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus geliefert 1 M. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungspreis in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garnanzzeige oder deren Raum 6 Pf. auswärts 9 Pf.

Nr. 202. |

Samstag den 31. Dezember 1887.

48. Jahrgang.

Bekanntmachungen.

Waiblingen.

An die Schultheißenämter.

In Folge des in No. 33 des Ministerialamtsblatts S. 451 erschienenen Erlasses der R. Ablösungskommission vom 19. d. M. werden sämtliche Schultheißenämter des Bezirks aufgefordert, binnen 8 Tagen hieher zu berichten, ob etwa und bejahendensfalls in welchem Umfange in ihren Gemeinden noch Grundlasten, Zehentgefälle oder Komplexlasten bestehen, deren Ablösungsanmeldung zu gewärtigen ist.

Am 30. Dezember 1887.

R. Oberamt
L h y m.

Waiblingen.

Die Ortsvorsteher

werden hiemit aufgefordert, sich nicht nur selbst mit

- 1) dem Reichsgesetz betreffend die Unfallversicherung der bei Bauten beschäftigten Personen. Vom 11. Juli 1887 (Reichs.-Ges.-Bl. Nr. 25).
- 2) der Vollziehungsverfügung vom 14. Nov. 1887 (Reg.-Bl. S. 444)
- 3) der Vollziehungsverfügung vom 10. Dez. 1887 (Reg.-Bl. S. 483) und
- 4) der Bekanntmachung betreffend die Nachweisungen von Regiebauarbeiten vom 12. Dezbr. 1887 (Reg.-Bl. S. 502) genau bekannt zu machen, sondern solche auch der Einwohnerschaft sofort zu verkündigen und zu erläutern.

Dies gilt namentlich bezüglich der sub Ziffer 4 erwähnten Bekanntmachung.

Ueber die erfolgte Verkündigung ist Eintrag in das Schultheißenamtsprotokoll zu machen.

Die Ortsvorsteher werden noch besonders auf § 22 des Gesetzes (Ziffer 1), auf § 2 der Vollziehungsverfügung vom 14. Novbr. 1887 (Ziffer 2) und Ziffer 10 der Bekanntmachung vom 12. Dezember 1887 (Ziffer 4) zur genaueren Darnachachtung hingewiesen.

Die Nachweisungen sind von den Ortsvorstehern erstmals in der ersten Woche des Monats April 1888 hieher vorzulegen.

Formulare zu den Nachweisungen werden von der Kohnhammer'schen Buchdruckerei bezogen werden können.

Den 30. Dezember 1887.

R. Oberamt
L h y m.

Waiblingen.

Die Ortsvorsteher

haben unfehlbar bis zum 3. Januar 1888 anzuzeigen, wie viele polizeiliche Strafverfügungen auf Grund des §. 361 No. 4 des Reichsstrafgesetzbuchs (wegen Bettelns) von ihnen in jedem der drei Kalenderjahre 1885, 1886 und 1887 rechtskräftig erlassen worden sind oder Fehlanzeigen einzusenden.

Am 30. Dezbr. 1887

R. Oberamt
L h y m.

Waiblingen.

Bauplatz- und Garten-Verkauf.

Christian Friedrich Müller, Weingärtner's Wittwe dahier bringt am nächsten

Montag, den 2. Januar

Vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathaus im öffentl. Aufstreich zum Verkauf:

Nro. 585 — 4 Ar 14 M. Brandplatz und Hofraum an der alten Bahnhofstraße zum Wiederaufbau und

„ 115/1 1 Ar — M. Garten dabei, angekauft um 1200 M.

wozu noch die Brandschadenssumme kommt, welche auf 2570 M. berechnet, aber noch nicht definitiv festgesetzt ist.

Hiezu sind die Liebhaber eingeladen.

Den 28. Dezember 1887.

Ratschreiberei.

Waiblingen.

Güter-Verkauf.

Der Unterzeichnete als Pfleger des Andreas Pfund Sand-schöpfer dahier bringt am

Dienstag, den 3. Januar

Abends 7 Uhr

im Waldhorn hier nachfolgende Güter zum Ankauf:

17 Ar 59 M. Baumgut im Neuwach

12 Ar 34 M. Acker im mittleren schmalen Pfad und

16 Ar 16 M. Acker im hintern Eisenthal,

wozu Liebhaber einladet.

Den 31. Dezember 1887.

Gerichtsvollzieher Bizer.

Waiblingen.

Den 2. Januar, Abends 7 Uhr

hält der

Sterbekasse-Verein

im Gasthof zum Adler seine

Jahresfeier

wozu die Mitglieder mit ihren Familien freundlich eingeladen sind.

Der Ausschuss.

Waiblingen.



Gas-Coaks, Nuß- und Saarkohlen

von bester Qualität empfehlen

F. G. Pfander.

Stuttgart.

Wollgarne.

Eine Partie Rockwolle in hellblau, hellrot, dunkelgrau und dunkelbraun meliert, beste Qualität, per gewogenes Pfund zu M. 2.80., ferner eine größere Partie 3fache Strumpfwolle bester Qualität, jedoch nur in hellen Mischungen, zu außerordentlich billigen Preisen per Pfd. zu M. 2.50. Ferner ungefärbt echt naturbraune Wolle per Pfd. à M. 3 bis 3.50. Für alle meine empfohlenen Wollgarne übernehme ich für reine Schafwolle jede Garantie.

H. Herion,

Untere Königsstraße 18 A. Parterre

Vollmachten in Rechts-Teilungs- & Kontursachen sowie General-Vollmachten empfiehlt C. F. B u a.

Waiblingen.
Bock-Bier
 am Sylvester-Abend und Neujahr empfiehlt Knöringerz. Hasen.



Waiblingen.
 heute Samstag und Sonntag ausgezeichnetes **Bock-Bier** im Ausschank bei Mehger Himmich.



Waiblingen.
 Am Sylvester-Abend versammeln sich **sämtliche Gottlob** beim Bärtle z. Krone. **Der Ober-Gottlob.**

Waiblingen.
Sächsische Winterschuhe und Filzschuhe sowie auch **Leder-Schuhe** empfiehlt zu billigen Preisen **Eduard Killinger** Schuhmacher, Grabenstraße.

Waiblingen.
Milch ist zu haben bei **Durchlaub z. Sonne**

Waiblingen.
Milch ist zu haben bei **Gottlob Schäfer.**


Waiblingen.
 Ein schönes **Mutterschaf** mit dem Lamm verkauft **Gottlob Hölder z. Cranb.**

Waiblingen.
 Etwa 100 Ztr. **Kleehen** hat zu verkaufen **Dobler, Bäcker.**

Waiblingen.
Neu ca. 15 Ctr. hat zu verkaufen **Dötterer.**

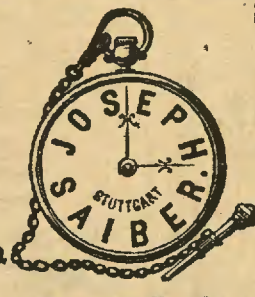
Husten, Heiserkeit Hals-, Brust- u. Lungenleiden * Keuchhusten *
 Echt rheinischer **Trauben-Brust-Honig**
Husten-Frei
 ein Krautauszug aus edelsten Weintrauben, bestbewährtes, nie versagendes köstlichstes Haus- u. Genussmittel von größtem Nährwerthe u. leichter Verdaulichkeit.
 Prosp. u. Gebirg-Anw. u. viel. Attest. b. J. 17.
 Detailpreis Mk. 0,60. 1, 1,50 u. 3.
 *Allein echt unter Garantie in:
 Waiblingen bei Herrn Conditior Chr. Wieland.

Militär-Verein Waiblingen.
 Samstag, den 7. Januar 1888
 feiert der Verein seine diesjährige **Christbaum-Feier** und zugleich **das 3. Stiftungsfest** durch eine **musikalische Unterhaltung** von Mitgliedern der Kapelle des 3. Inf.-Regiments und einer Lotterie.
 Freigaben zur Lotterie werden gegen ein Freiloses im Gasthaus z. Löwen sowie vom Vereinskassier entgegengenommen. Beginn Abends 7 Uhr. Vereinszeichen werden angelegt. Die Mitglieder werden mit ihren Familienangehörigen hiezu freundlichst eingeladen.
Der Ausschuss.




Stuttgart.
Profit Neujahr!
 Wie eilt die Zeit! Schon wieder ist ein Jahr Nun unter Schmerz und Lust herumgegangen; Oh' noch der Glocke Schlag verklungen war, Hat schon der Lauf des neuen angefangen.
 Was birgt denn auch der Zukunft dunkler Schooß? Sind's trübe Tage oder frohe Feste? Wird freundlich sich gestalten jedes Loos? Wir wissen's nicht, doch hoffen wir das Beste.
 Und bringen freudig unsern Neujahrsgruß: Wenn unsre Wünsche in Erfüllung gehen, So wird man allerorten Ueberfluß Und nirgends bittere Not und Mangel sehen;
 Dann wird mit gutem Korn und edlem Wein Das neue Jahr des Bürgers Fleiß belohnen; Dann wird in allen Häusern, groß und klein Familienglück und holde Eintracht wohnen.
 Dann zeigt des Friedens Sonne Tag für Tag Am Firmament in ungetrübtem Glanz sich, Zerstreuend alles Leid und Ungemach — **Profit Neujahr!**
Die Goldne Zweiundzwanzig!

Regulateure von Nr. 18—200.,
Wand-Uhren sehr hübsche von Nr. 5—40.,
Kuckuks-Uhren von Nr. 16—50.,
Weckeruhren von Nr. 5—20
Spielwerke & Spieldosen, Goldene & silberne UHREN in vorzüglicher Qualität zu billigsten Preisen.
Reparaturen jeder Art pünktlich, Garantie.
Josef Saiber, Uhrmacher, Stuttgart, Hauptstätterstraße 10.



Jeder Vergleich beweist die unerreichte Güte der Amerik. Brillant-Glanz-Stürke von Fritz Schulz jun., Leipzig.
 Erfolg leicht u. sicher. **Überall vorrätig 20. Pfennige.**
Achtung auf Firma u. Schutzmarke „Globus“!



Die geleseste Gartenzeitschrift — Auflage 36000 — ist der **praktische Ratgeber im Obst- und Gartenbau** — erscheint jeden Sonntag reich illustriert. Abonnement vierteljährl. 1 Mark. Probenummern gratis und franko durch die königliche Hofbuchdruckerei, Trowitzsch & Sohn in Frankfurt a. D.
 Aus dem Inhalt der neuesten Nummer: Neujahrswünsche. — Drei Feinde unserer Obstbäume (illustriert). — Wie die Saat, so die Ernte. — Ein Stück Naturgeschichte über die nützlichen Spitzmäuse und über die schädlichen Haus-, Feld- und Wühlmäuse (illustriert). — Die Winterbirne, Josephine von Mecheln (illustriert). — Etwas über Koniferen (illustriert). — Lehrer A. und sein Schulgarten (Preisarbeit). — Unsere besten Obstsorten. — Salpiglossis variabilis, eine Sommerblume für unsere liebenswürdigen Leserinnen (illustriert). — Die Abstammung der Perlzwiebeln vom Porree. — Garten-Rundschau. — Kleinere Mitteilungen. — Briefkasten.

Oeffentliche Abbitte.
 Wir nehmen hiemit die über die **Gottlob Unger'schen** Eheleute gemachten beleidigenden und ehrenkränkenden Aussagen als **unwahr** und von uns selbst erfunden zurück, es thut uns leid, dieselben gemacht zu haben und bitten wir nach zuvor geschehener mündlicher Abbitte noch auf diesem Wege öffentlich dieselben um Verzeihung.
 Waiblingen, 29. Dez. 1887.
Johannes Getsch
Marie Getsch, geb. Kurz.

Waiblingen.
 Ein ordentliches **Mädchen** von 15 bis 16 Jahren wird bis Lichtmess gesucht.
 Von wem? sagt die Redaktion.
 Waiblingen.
Eine Wohnung samt Laden und allem erforderlichen Platz in Mitte der Stadt hat bis Lichtmess zu vermieten.
 Wer? sagt die Red. d. Bl.

Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft
 Direkte regelmäßige wöchentliche Fahrt mit 1er Klasse Postdampfer.
Rotterdam = Amerika
Amsterdam = Amerika
 Abfahrt **Samstags** Billigste Preise.
 Kasse Beförderung **Vorzügliche Verpflegung.**
 Nähere Auskunft erteilen **Die Direktion in Rotterdam.**
 Die General-Agenten: **Carl Anselm, Stuttgart, Langer & Weber, Heilbronn.** sowie deren Agent: **Gottlob Weich, Waiblingen.**



Stuttgart.
Joppen-Anzüge, Rock-Anzüge, Hochzeits-Anzüge, Ueberzieher, Jünglings-Anzüge zc. zc.
 findet man in reicher Auswahl und in nur solider selbstverfertiger Ware zu billigen, aber festen Preisen bei **Carl Robert, Herrenkleider-Fabrik, Stuttgart.**
 — Gegr. 1839 — Marktstr. 11, Ecke der Carlsstraße.

Ludw. Magg, Buchhändler, in Konstanz, liefert kostenlos und franco die Broschüre:
Behandlung u. Heilung von Krankheiten ein Ratgeber für alle Leidende.
Hochzeits-Briefe werden schnell u. billig angefertigt bei **C. F. Bud.**

Haus feil.

Mit einem neu eingerichteten gangbaren **Spezerei-Geschäft** mitten in einem Dorf im Oberamt Waiblingen rebst **Schauer** und **gutem Keller**. Zu ertragen bei der Expedition d. Bl.

Eheringe

in reichster Auswahl unter Garantie zu billigsten Preisen bei

Friedrich Klingler
Stuttgart,

Ecke der Oberhards- und Tübingerstr.

Waiblingen.

Herzlich empfohlen

Carl Nill's

Spitzwegerich-Brustsaft

in Flacons à 50 S und

Spitzwegerich-Brustbonbons
in Paqueten à 20 Pf.

sind unter vielen Mitteln die besten gegen **Kusten, Hals- und Brustleiden, Heiserkeit, Bluthusten** und **Lungenentzündung** sowohl bei Erwachsenen wie bei Kindern

Alleinige Niederlage
in Waiblingen bei

Karl Klent.

Waiblingen.

Ich erlaube mir meine werthe Kundschaft in Kenntnis zu setzen, daß ich von **Neujahr an morgens 6 Uhr** abfahre und bitte deshalb die Ware den Tag vorher zu bringen.

Georg Köhler
Stuttgarter Vot.

Nur

B. Becker in Seesen
a. Harz fabrizirt nach wie vor den beliebten

Holländ. Tabak 10

Pfd. fco. 8 Mt. Garantie: Zurücknahme.

Ich habe mich als **Rechtsanwalt** in **Stuttgart** niedergelassen

Rechtsanwalt Max Stein

Bureau:

Ganzleistraße 1.1 (Bazar.)

Samstag Abend versammelt sich, Der Raigellklub beim Heinrich Denn was der Wilhelm uns hat versprochen,

Das haben wir noch nicht genossen. Und Gottlieb möcht vor 9 Uhr kommen, Daß wir vor Tag nach Hause kommen. Der Klub verlangt die neue Kart. Die Wilhelm uns versprochen hat.

Der Ausschuß

A. B. W.

Zum Jahreswechsel.

Wieder ein Jahr am Scheidewege auf Nimmerwiederkehr mit allen seinen Sorgen und Kümernissen, getäuschten Hoffnungen, aber auch mit all seinem Glück und Segen, den es ja auch gebracht. Als wir vor Jahresfrist mit bangen Blicken in die Zukunft schauten — großten doch damals besonders gefahrdrohend die politischen Wetter — da hofften wir nicht, daß uns ein Jahr des Friedens und Segens bescheert sein werde, und doch hat sich das, was wir wünschten, fast ohne es hoffen zu können, erfüllt. Wir durften uns des goldenen Friedens freuen, die Erde gab uns reichlich Brod, denn eine gesegnete Ernte lohnte den Fleiß des Landmanns. Der schwere Alp, der damals auf den Völkern lastete, ist freilich auch jetzt noch nicht gewichen. In Erz gepanzert, stehen sich gerade diejenigen Nationen gegenüber, die doch eher berufen sein sollten, in gemeinsamer Friedensarbeit zusammenzuwirken. Aber hier behält eben das Dichterwort Geltung, daß kein Mensch in Frieden leben könne, wenn es dem bösen Nachbar nicht gefalle, und daß daher Vorsicht besser als Nachsicht. Wir dürfen es zufrieden sein, wenn das neue Jahr uns schenkt, wofür wir dem alten nicht genug danken können, den, wenn auch „bewaffneten“ Frieden, der immer noch besser ist, als ein glücklich geführter Krieg.

Der Mensch klebt an der Hoffnung, er hängt sich an die Rückschöße dieser nur zu oft trügerischen Gestalt, die ihn von der Wiege bis zum Grabe begleitet und über die Bitternisse der Erdenwanderung hinweghilft. Bei jedem Jahreswechsel hofft er vom neuen Jahre, was ihm das alte versagt, glaubt er Besseres einzutauschen und macht an jedem Sylvesterabend in seinem Schicksalsbuche die Entdeckung, daß Null von Null aufgegangen.

Auch 1887 macht davon keine Ausnahme. Leid und Freud, Glück und Unglück, wechselt in hunder Reihensfolge. Zahlreiche Unglücksfälle zur See, Eisenbahnkatastrophen, fürchterliche Theaterbrände, Erdbeben und andere Schrecken mehr, wären zu verzeichnen. Tausende verloren dabei ihr Leben — an Unglück und Elend war auch in diesem Jahre kein Mangel. Und wie hat der Tod auch in diesem Jahre wieder in unerbittlichster Weise die Sense geschwungen und unter den Besten der Nationen, unter Staatsmännern, Künstlern und Gelehrten nur zu fleißig Umschau gehalten? Da ist kein Volk, das nicht Grund hätte, an der Jahreswende mit Behmut der Tüden zu gedenken die 1887 hinterlassen.

Wir haben aber auch viel Gutes vom alten Jahre empfangen und dürfen daher ohne Groll von ihm Abschied nehmen; wissen wir doch nicht, was uns sein Nachfolger bringen wird. Das weiß nur Der, der die Herzen der Menschen lenkt, und an Ihn wenden wir uns auch beim Jahreswechsel in festem Vertrauen auf seinen starken Schutz. Dann dürfen wir getrost den Herzen die Brücke überschreiten, die das alte vom neuen Jahre trennt. Hinüber mit Mut und Gottvertrauen ins neue Jahr.

Beim Jahreswechsel pflegt man sich zu begrüßen und dabei einander Gutes zu wünschen, Glück und Segen, den das neue Jahr uns bringen soll. Zu den schmerzlichsten Ereignissen des Jahres 1887 zählt für uns Deutsche die Erkrankung unseres geliebten Kronprinzen, der uns auch auf dem Krankenlager als Held und Mann ein Beispiel hoher Seelengröße gibt. Möchte als kostbarstes Neujahrsgeschenk, das wir vom Himmel erblehen, dem teuren Manne Genesung werden. Das ist unser Aller sehnlichster Neujahrswunsch, den Gott erhören möge!

Und damit nun allen lieben Lesern ein herzlich

Prosit Neujahr!

Württemberg.

Stommelshausen, 28. Dezbr. In schöner Weise begieng der Krieger- und Militärverein seine Weihnachtsfeier im Saale des Gasthauses von Wilh. Müller. Nach einem Einleitungsgesang hielt der Vorstand Wagnermeister Pfund eine schöne Ansprache und in würdiger Abwechslung folgten nun Männerchöre, Reden und Toaste, von welchen namentlich der auf unsern Heldenkaiser, sowie der auf unsern Landesvater mit großer Begeisterung aufgenommen wurde. Allgemein erfreute es, als vom Vorstand dem uermüthlichen Direktor des Vereins Herrn Schullehrer Walz in Anerkennung seiner Verdienste und Bemühungen zu dessen 59. Geburtstag ein Delgemälde überreicht wurde. Die Feier, an welcher neben den Mitgliedern auch Freunde und

Gönner, namentlich auch die Mehrzahl unserer Gemeinderäte, teilgenommen hatten, verlief sehr schön und jedermann ging mit dem Wunsche nach Hause der Verein möchte noch lange bestehen und zeigen, daß Eintracht stark macht.

Stuttgart, 29. Dezember. In den katholischen Gemeinden des Landes finden allenthalben Papstfeiern statt. Der Feier in Kottensburg wohnten Weihbischof Dr. v. Keiser und das Domkapitel an. Stadtpfarrer Wigenauer hielt die Festrede. Dramatische und pantomimische Bilder, die auf Papst Leo und das Papsttum Bezug hatten, wurden vorgeführt. In Ellwangen war ein Festzug geplant, der aber wegen des Schneefalls unterbleiben mußte. Abends versammelten sich die katholischen Familien zu einem Bankett, bei dem Stadtkapelle und Kirchenchor musizierten. Stadtpfarrer Hescheler gab ein Lebensbild des Papstes. In Laupheim wurde ein Fackelzug ausgeführt. Auch aus Wergentheim, Weilberstadt, Kiedlingen und anderen Orten des Landes wird von Feiern berichtet.

Bönnigheim, 28. Dezbr. Als Merkwürdigkeit sei erwähnt daß infolge eines Wahlvorschlages, der in letzter Stunde noch erschien, 7 Schneider in den Bürgerausschuß unserer Gemeinde gelangten. Ein Eingeweihter wollte wissen, dieselben haben im Sinn, einige Faß Bodhier zum Besten zu geben.

Kottweil, 28. Dez. Am Stephansfeierlage nachts kehrte ein Beamter des hiesigen Landgerichts von einem Ausfluge im Schlitten zur Stadt zurück, als er unweit vor derselben mitten in der Straße einen Mann mit dem Gesicht im Schnee liegen sah. Der Erstarrte wurde auf den Schlitten gehoben und im ersten Hause der Stadt in Pflege gegeben; durch Anwendung geeigneter Mittel gelang die Wiederbelebung des Verunglückten, welcher bei der in jener Nacht herrschenden Kälte (—15° R.) unzweifelhaft erfroren wäre. Es ist ein 50 Jahre alter Knecht von Bettlinsbad, Gemeinde Kottweil, welcher zur Stadt gekommen war und sich Holzschuhe gekauft, diese Gelegenheit aber auch dazu benützt hatte, des Guten etwas zu viel zu thun.

Aus dem Oberamt Münsingen, 28. Dez. Am Christfest in der Frühe wurde in die Schlafstube des Gemeindepflegers von Ehestetten, während dieser mit den Seinigen in der Kirche war, vom Garten aus eingebrochen; der Dieb ist ober, noch ehe ihm die Eröffnung der Gemeindefasse ganz gelungen war, verschweht worden. Der vorsichtige Gemeindepfleger hatte übrigens den über 1000 M betragenden Inhalt der Gemeindefasse mit sich in die Kirche genommen, wie dies dort auch sonst gebräuchlich ist.

Deutsches Reich.

Berlin, 28. Dezbr. Durch eine kaiserliche Verordnung vom 26. Dezember, welche heute im „Reichsanzeiger“ veröffentlicht ist, wird bestimmt, daß die beiden letzten Unfallversicherungsgesetze, welche die Versicherung der bei Bauten beschäftigten Personen und der Seeleute anordnen, mit dem 1. Januar 1888 in Kraft treten. — Zur Ausführung des Gesetzes, betreffend die Unfallversicherung der bei Bauten beschäftigten Personen, haben die Minister für Landwirtschaft, für Handel und Gewerbe, des Innern und der öffentlichen Arbeiten, eine Vorschrift erlassen, nach welcher die Nachweisungen der in den §§ 4 und 21a des betreffenden Gesetzes bezeichneten Bauarbeiten der Gemeindebehörde desjenigen Orts vorzulegen sind, in deren Bezirk die Bauarbeiten ausgeführt werden. Die Vergütung, welche den Gemeindebehörden für die Einziehung und Ausführung der Prämien von der Berufsgenossenschaft zu gewähren ist, wird auf vier vom Hundert des abzuführenden Betrages festgesetzt.

Stoßach, 25. Dez. Aus Raithaslach berichtet man der „Konst. Ztg.“: Der Armenrat von Raithaslach hat eine 70 Jahre alte Frau im Armenhause seit 4 Wochen hilflos in Unrat und Ungeziefer liegen lassen. Als die Bedauernswerte die Kräfte verlor, waren es nur die andern Insassen des Armenhauses, welche ihr von Zeit zu Zeit etwas Essen hineingaben. Schließlich ist auch dies unterblieben, weil sich niemand mehr hineintraute. Endlich ist die Gendarmerie eingeschritten und es fiel ihr sehr schwer, Leute auszutreiben, die bereit waren, Hilfe zu leisten. Eine Stieflust raubte den Eintretenden den Atem, die Luft wimmelte von Ungeziefer, von dem auch die Hilflose auf ihrer fauligen Unterlage bedeckt war. Die Gemeinde Raithaslach ist sehr wohlhabend, die Frau hat den Bürgernutzen bezogen und bis jetzt die Umlagen, die Hausmiete u. d. regelmäßig bezahlt. Untersuchung ist eingeleitet.

Crefeld, 29. Dezember. Das Rheintrajett Griethausen-Welle der Strecke Cleve-Zevenaar wurde wegen des Eisgangs auf unbestimmte Zeit für den Verkehr gesperrt. Die Reisenden nach und von Holland müssen die rechtsrheinische Strecke Köln-Dorsten-Zevenaar oder die Strecke Hammwegen benutzen.

Hirschberg, 29. Dezbr. Seit gestern Abend haben wir heftige Schneestürme. Ein bedeutender Schneefall hat die Kommunikation in der Stadt und mit der Umgegend wegen des meterhohen Schnees auf's Außerste erschwert. Der Bahnverkehr auf der Strecke Breslau stöckt; der Frühzug von hier blieb in Janowitz stecken, der Zug von Breslau, der hier um 9 Uhr 48 Minuten eintreffen soll, liegt noch in Merzdorf. In der Richtung nach Görlitz ist der Verkehr vorläufig, allerdings mit großen Verspätungen, noch frei.

Bodenwöhr (Bayern), 26. Dezember. (Lebensspillen). Ein hiesiger Wechselwärtler verzehrt täglich fünf Stück Kartoffelklöße größeren Kalibers und zwar behauptet der Mann, die Klöße seien „seine Lebensspillen“, ohne die er nicht mehr zu leben vermöge.

Aus Baden, 29. Dezbr. Am zweiten Geleise der Schwarzwaldbahn wird nunmehr Tag und Nacht gearbeitet. Die Strecke Triber-Sommerau ist nahezu beendet, diejenige von Triberg nach Hornberg wurde kürzlich in Angriff genommen. Das Material liefern die bekannten ungeheuren Felsblöcke beim Bahnhofe Triberg. Man berechnet, daß das Geleise in seiner ganzen Ausdehnung innerhalb zwei Monaten bei Voraussetzung günstigeren Wetters beendet sein wird, so daß die Einweihung dieser strategisch wichtigen Ergänzung der Schwarzwaldbahn zu Beginn des Frühjahrs erfolgen könnte.

Mühlhausen, 27. Dezember. (Lebendig verbrannt.) Auf graufige Weise ist letzte Woche in dem Dorfe Schwoben bei Altkirch eine 60 Jahre alte allein wohnende wohlhabende Frau, Namens North, umgekommen. Man fand nämlich ihre verkohlten Ueberreste neben Resten einer zerbrochenen Petroleumlampe im Keller ihres Hauses vor, nachdem man sie zuvor überall vergebens gesucht hatte. Es liegt nun, da jeder Gedanke an ein Verbrechen ausgeschlossen ist, die Vermutung nahe, daß die Petroleumlampe zerbrochen ist und der brennende Inhalt derselben sich über die Kleider der Unglücklichen ergossen und dieselben in Brand gesetzt habe. Die Frau soll ein Vermögen von 20,000 Mark hinterlassen.

Straßburg, 24. Dez. Der Besitzer einer Bierwirtschaft in der Kinderpielgasse gab dieser Tage seinem Hausburschen einen Tausendmarkschein, um ihn bei einem Bankier umzuwechseln zu lassen. Der junge Mensch behielt das Geld für sich und verschwand. Zuletzt wurde er in Kehl, neu gekleidet, gesehen.

Ausland.

New-York, 24. Dez. Ueber den Brand des chinesischen Dampfers Wah-Yung auf der Fahrt von Hongkong nach Kanton, bei welchem 400 von den 500 Chines. Passagieren ihr Leben einbüßten, liegen folgende Einzelheiten vor: Das Feuer brach am 15. Nov. Morgens 9 Uhr im Hintertheil des Schiffes aus. Der Dampfer wurde sofort nach dem etwa 200 Yards entfernten Gestade gerichtet. Wer sich auf Deck flüchten konnte, sprang über Bord. Viele ertranken jedoch, ehe sie das Ufer erreichten. Die größte Anzahl der Passagiere, unter ihnen die 100 Chines. Frauen, aber gelangten gar nicht auf Deck, sondern erstickten oder verbrannten im Schiffsraum. Viele Chines. Fahrzeuge befanden sich in der Nähe, aber keines machte den Versuch, die Ertrinkenden zu retten, im Gegenteil raubte die Mannschaft Alles, was sie erbeuten konnte. Die Flammen verbreiteten sich so schnell, daß der Wah-Yung 20 Minuten nach dem ersten Feuerlärm bis auf den Wasserpiegel verbrannt war. Das Feuer ist wahrscheinlich dadurch entstanden, daß ein Funke einer Opiumlampe auf das mit Petroleum getränkte Holzwerk fiel. Das Schiff hatte auf seiner letzten Reise eine Petroleumladung gehabt.

— Seit der Entdeckung von Gold in Transvaal schießen dort Goldminen-Gesellschaften wie Pilze aus der Erde hervor. So wurden im Bezirk De Kaap nicht weniger als 55 Aktiengesellschaften mit einem eingezahlten Kapital von 1 744 000 Pfund Sterling gegründet; im Bezirk Witwatersrandt 24 Gesellschaften mit einem Kapital von 1 007 000 Pfund Sterling und in Lydenburg und anderen Bezirken 11 Gesellschaften mit einem Kapital von 2 085 000 Pfund Sterling. Im ganzen bestehen jetzt 90 Gesellschaften mit einem eingezahlten Kapital von 4 838 000 Pfund Sterling.

Handel und Verkehr.

Fruchtpreise des winnender Fruchtmarkts.

Vom 29. Dezember 1887.

Getreide attungen.	Durchschnitts-Preise.		Höchster		Niederst.					
	Höchster.	Mittler.	Niederst.	Preis.						
	Me	S	Me	S	Me	S				
Dinkel per Centr.	6	70	6	66	6	64	6	70	6	60
Haber per Str.	6	31	6	21	6	12	6	40	6	10

Schwarze Tuche und Satins sowie Ueberzieherstoff für Herren- u. Knabenkleider, garantirt reine Wolle, nadelfertig, ca. 140 cm breit à Mt. 2.45 p. Met., versenden direkt an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus Oettinger und Co., Frankfurt a. M., Puffin-Fabrik-Depôt. — Muster-Collectionen bereitwilligst franco.

Das verschwundene Postpaket.

Eine Weihnachtsgeschichte aus dem Postleben.

Von G. Schmidt.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Als Pfeil etwa ein Jahr im Postdienste gewesen war, sah er ein, daß er sich auf die Dauer doch nicht in dieser Stellung behaupten konnte; er war nur widerwillig, zu einer Zeit als er vollständig von allen Mitteln entblößt war, in den Dienst bei der Post eingetreten. Einer Kündigung seitens der Verwaltung, welche schon lange in Aussicht genommen war, kam er, als er in eine Unterjochung wegen einer gefälschten Postanweisung verwickelt war, auf halbem Wege entgegen und bat um seine Entlassung. Nun war „das verbummelte Genie“, wie ihn die Beamten nannten, wieder stellenlos. Er probierte es jetzt noch einmal mit der kaufmännischen Karriere, aber nur wenige Wochen hielt er in dieser aus; auch die Stelle eines Bogenschreibers bei einem Advokaten behagte ihm nicht, schon nach einigen Wochen lief er diesem davon. Und nun ging's schnell bergab mit ihm, er suchte und fand Trost bei der Flasche. Zuletzt fand er Unterkunft in einem obskuren Hotel, wo er als Kellner, Portier, ja sogar, wie wir im Anfang der Erzählung gesehen, als Hausknecht fungierte und sich bald die Gunst des Hotelbesizers durch Handlungen, die das Licht scheuen, zu erwerben verstand.

II.

Als Meiners an diesem Morgen seinen Nachtdienst beendet hatte und seinem, vor dem Thore der Stadt gelegenen kleinen Häuschen zuwanderte, ließ er noch einmal die Einzelheiten dieser für ihn so verhängnisvoll verflochtenen Nacht vor seinem geistigen Auge vorüberziehen; wie er aber auch sein Hirn anstrengte, er fand keinen Anhaltspunkt, der ein aufklärendes Licht über das Verschwinden des Wertstücks geben konnte. Nur die Thatsache, daß er den Postkarren sicher verschlossen, ließ in seiner Seele den letzten Funken Hoffnung nicht ganz verlöschen.

In trüber, freudeloser Stimmung betrat er sein Haus, das er durch rastlose Arbeit und eifernen Fleiß durch all die langen Jahre erworben. Im Innern des kleinen Häuschens war's noch still, die Frau des Hauses und die beiden jüngsten Kinder schliefen noch. Auch Rosel, die älteste Tochter, welche oben, eine Treppe hoch, schlief, war noch nicht zu sehen. Es war noch früh am Tage, und draußen kämpfte eben das Tagesgestirn mit den Schattten der Nacht. Sonst, wenn der alte Mann ermüdet vom Nachtdienst heimkehrte, war sein erster Weg zur Kammer, in der seine Frau mit den Kleinen — den beiden „Spätlingen“, wie er sie nannte — schlief. Wie glänzten dann seine Augen vor Freude und Stolz über die frisch, runden Kindergesichter und den gesunden tiefen Schlaf seiner äußerlich noch immer ansehnlichen Frau, die Meiners bereits als angehender Vierziger geheiratet, da er in diesem Alter erst ein Gehalt erhielt, mit dem er eine Familie ernähren konnte. Obgleich auch heute über den lieblichen Kindergesichtern jener unvergleichliche Zauber holder Unschuld und Daseinsfreudigkeit ausgebreitet lag und sich in die Träume der Kleinen gewiß die glänzenden Bilder des bevorstehenden Christfestes woben, so zog es den Mann doch nicht hin zu ihrem Lager. Schwer ließ er sich in dem kalten, ungeheizten Wohnzimmer auf einen Stuhl nieder und stützte den brennend-heißen Kopf auf die Hand. Was er und seine Frau in fast zwanzigjähriger harter Arbeit und durch eifriges Sparen erworben, war dahin, war auf immer verloren, wenn nicht heute noch das Wertstück wieder zum Vorschein kam. Dieses Factum stand fest, denn nur er war Schuld an dem Verluste, nur ihn konnte der Postfiscus für den Schaden verantwortlich machen, so überlegte Meiners. Bei dieser Vorstellung entstieg ein schwerer Seufzer der Brust des alten Mannes, erregt sprang er auf und trat an's Fenster, an dessen Scheiben der Frost groteske Eisblumen gezeichnet hatte.

Und dann wurde es lebendig im Hause und Frau und Kinder kamen und wünschten ihm einen „guten Morgen“ und fragten nach seinem Befinden und was ihn denn heute Morgen so schweigsam mache. Bözernnd, mit Widersprechen erzählte der Alte den Seinen von seinem Unglück in der Nacht und daß sie jetzt als Bettler daständen.

In den nächsten Stunden sah man in Meiners Hause nur betrübte und traurige Gesichter. Nur Rosel — die „hübsche blonde Rosel“, wie man sie in K. nannte — verlor nicht ganz den Mut; obgleich mit diesem pecuniären Verluste des Vaters die Erfüllung ihres heißesten Wunsches, die Vereinigung mit dem Förster Traut, in unabsehbare Ferne gerückt war, so kam doch kein Wort der Klage über ihre Lippen.

„Sorge Dich nicht um mich, Vater, wir können warten! Von jetzt ab will ich noch fleißiger sein und Tag und Nacht nähen,“ antwortete das brave Mädchen, als der Vater ihren Kopf an seine Brust legte und ihr mit trauriger Stimme sagte, daß er ihr jetzt weiter nichts geben könnte, als seinen Segen. Auch Frau Meiners, eine kleine corpulente Person, welche einst schön gewesen sein mußte, versuchte ihren niedergeborenen Mann aufzurichten.

„Fasse Dich, Ferdinand,“ sagte sie, seine kalte Hand ergreifend, „wir können uns ja noch mehr einschränken. Was wir verlieren, ist ja nur irdisches Gut, und das kann wieder ersetzt werden. Die Kleinen sind ja der Hand entwachsen, da habe ich viel Zeit; die Herrschaften, die mich als Stickerin kennen, werden mich alle wieder mit Aufträgen versehen.“

(Fortsetzung folgt.)